

## Werk

**Titel:** Probschrift von dem vortheilhaften Einfluß der Handlung auf einen Staat

**Untertitel:** In Höchster Gegenwart Seiner Herzoglichen Durchlaucht während den Akademischen Prüfungen zur öffentlichen Vertheidigung ausgesetzt : Den 7ten December 1779

**Autor:** Schönfeld, Karl August

**Verlag:** Mäntler

**Ort:** Stuttgart

**Jahr:** 1779

**Kollektion:** DigiWunschbuch; Varia; vd18.digital

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN657496510

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN657496510>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=657496510>

**LOG Id:** LOG\_0006

**LOG Titel:** Zweytes Hauptstück. Begrif, Einrichtung, und Zweige der Handlung

**LOG Typ:** chapter

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Ist die Errichtung eines solchen neuen Handelszweigs anfänglich mit Gefahr verbunden, und der Gewinn nicht beträchtlich genug, oder werden Waarenlager und Faktorien zur Bearbeitung der neuen Produkte des fremden Landes, oder endlich Kolonien angelegt, und Traktaten geschlossen: so gehören vereinigte Kräfte ganzer Gesellschaften dazu, die noch neben dem Vortheil bewirken, daß ihre Waaren weder in allzuhohen noch allzuniedern Preis von ihrem Werth abweichen können. Dieß sind die Handelsgesellschaften die beynah alle Nationen, die einen ausgebreiteten Handel treiben, errichtet haben.

Dieß sind ungefehr die Hauptstufen, die die Handlung durchlaufen mußte, bis sie aus jener einfachen Gestalt des Tauschs in ihren nunmehr so verwickelten Fond von unzähligen Beziehungen und wechselseitigen Interessen ihrer vervielfältigten Zweige sich umänderte: ich glaube ihr hierinn durch jede wichtige Epoche hindurch bis auf die Höhe ihres heutigen Umfangs gefolgt zu seyn. Nunmehr ist es nöthig, sie genauer zu bestimmen und in ihre zerschiedene Arten zu zergliedern.

## Zweytes Hauptstück.

### Begrif, Einrichtung, und Zweige der Handlung.

Handlung heisse ich eine Beschäftigung, die eine vortheilhafte Umsetzung aller Bedürfnisse zu ihrem Gegenstand hat. In diesem Verstand kann man den Tausch, der in der allerersten Epoche der Handlung geschah, eigentlich keine Handlung mehr nennen. Hier besteht das wesentliche der Handlung in einem Vortheil oder Gewinn desjenigen der handelt; dort aber war der Grund

Grund des Tausches der Mangel irgend einer nothwendigen Bedürfnis. Derjenige, welcher tauschte hatte, nicht die Absicht dabey zu gewinnen, sondern nur das ihm fehlende durch ein Aequivalent zu erlangen. Bey dieser Handlung hingegen ist es natürlich, daß gewisse Personen ganz allein sich damit beschäftigen werden, verschiedene Bedürfnisse in Menge sich anzuschaffen, und sie alsdann an andere Bürger wieder umzusetzen, weil sie von dem dabey erlangten Profit leben können. Beym Tausch ward dieß nicht möglich: es ließ sich niemand einfallen, Dinge, die ihm gegenwärtig nicht nöthig waren, einzutauschen, um sie bey andern Gelegenheiten wieder umzusetzen.

Die Ausübung der Handlung, wie ich sie erklärt habe, erfordert also Leute, die sich besonders damit abgeben, unterschiedene Arten von Produkten im Vorrath zu haben, und sie an diejenige umzusetzen, die sie verzehren und dieß ist der gewöhnliche Begriff, den man mit einem Handelsmann zu verbinden gewohnt ist.

#### § 18.

Diese handelnde Personen oder Kaufleute, unaufhörlich beschäftigt, ihre Vortheile zu vergrößern, werden beständig darauf bedacht seyn, wie sie ihre Beschäftigung erleichtern, und vortheilhafter einrichten können. Sie werden theils einzeln, theils in besondern Verbindungen, welche man Handels-Gesellschaften nennt, dabey zu werke gehen, je nachdem ihre Handlung mehr oder weniger gefährlich ist, wenig oder viel Fond zu ihrer Errichtung erfordert, oder endlich, bald oder später einen beträchtlichen Profit abzuwerfen scheint.

Die Aufmerksamkeit der Kaufleute wird sich über nahe und entfernte Nationen über Länder und Meer hin verbreiten, und da die Bedürfnisse der Völker entdecken, und den Ueberfluß an Waaren auffuchen, deren gegenseitige Verwechslung das Geschäft ihres Handels ausmacht. Nicht unbekanntte Völker und Gegenden, nicht drohende Gefahr tobender Meeres-Wogen



halten ihre Bemühungen auf. Hollands Ostindische Gesellschaft, dieser riesenmäßige Koloss, hat eine Land- und Seemacht, mit der sie Indiens Königen Trotz bietet; sie bekriegt sie entweder, wenn sie sich ihren Forderungen widersetzen, oder erlangt in friedlichen Traktaten von ihnen, Vortheile ihrer Handlung. Diese Traktaten sind es, ohne welche Holland, das sie bey jeder Gelegenheit mit Vortheil zu errichten wußte, bei weitem zu seiner schnellen Höhe nicht aufgestiegen wäre; sie sind es, durch welche jede handelnde Nation, die dauerhafteste und gewinnvollste Schritte in ihrer Handlung machen kann.

Aber hiemit begnügt sich die Kühnheit der Handels-Nationen noch nicht. Wird ein neues Land entdeckt, das seltene und kostbare Waaren und Produkte im Ueberfluß hat; so fangt man an, einige Pflanzungen dieser kostbaren Produkte, Kolonien zu errichten, theils einen Allein-Handel zu führen, oder doch dieses Produkt in größser Menge und in geringerem Preise zu erhalten. Ein ähnliches Mittel, ebendiese Absicht zu erreichen, sind noch die Waarenlager der Kaufleute, die an solchen Orten errichtet werden, wo die Waaren leichter in Menge zu erlangen sind.

Um der Gefahr des Meeres zu trotzen, hat man angefangen, durch einen Vertrag, der gegen einen gewissen Theil des Werths der Waaren verbindlich macht, die ganze Gefahr des Handels zu übernehmen, eine Versicherungs-Anstalt (Assicuranz) zu errichten; dieß ist nicht nur ein beträchtliches Hilfsmittel zur Aufrechthaltung der Handlung, sondern ein eigener Handlungs-Zweig, der in grossen Handelsstaaten die Beschäftigung besonderer Asskurirer anemacht.

#### S. 19.

Diese mannigfaltige Anstalten des Kauffmanns zur Ausbreitung seiner vortheilhaften Beschäftigung, und der glückliche Erfolg dieser Bemühungen erregt ein allgemeines Zutrauen bey ihm auf den Besitz grosser Geldsummen,

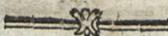
man, oder die Fähigkeit solche bald durch Umfezung seiner Waaren zu erhalten. Dieß ist der Grund des Credits, eines Gebäudes von ungeheuram Umfang, durch das sich der Kauffmann bis auf den Gipfel seiner Höhe erhebt, aber öfters auch nur desto tieffer herabsinkt.

Durch die mannigfaltige Form, die dieser Kredit unter verschiedenen Umständen annimmt, entstehen die Aktien, die Banknoten, die Wechsel, u. d. gl. lauter Einrichtungen, die selbst wieder vortheilhafte Zweige der Handlung werden. So verschieden und mannigfaltig sind die Geschäfte, die die Handlung neben sich aufstellt. Es bleibt mir noch übrig, die unterschiedene Arten des Handels selbst zu zergliedern.

§ 20.

Die erste Art der Handlung ist diejenige, die der Staat unter seinen Mitgliedern treibt, oder die innerliche Handlung; diese muß die Grundlage zur äussern abgeben. Nur dann, wenn der Geist der Industrie erwacht ist, ist es möglich, und wann die Nation selbst mit den nöthigen Bedürfnissen versorgt worden, ist es möglich, die Handlung an fremde Staaten auszudehnen. Diese äussere Handlung ist aktiv oder passiv, je nachdem der handelnde Staat seine Waaren selbst ausführt, oder sie durch fremde abholen läßt. Es gibt noch eine Art von auswärtiger Handlung, die gleichsam gedoppelt ist, wo sich die Vortheile der beiden vorigen vereinen, und die Nachtheile verschwinden; ich meine den ökonomischen oder den Zwischenhandel. Die handelnde Nation hohlt hier überflüssige Produkte selbst von den Fremden ab, und führt diese auch selbst wieder an andere Nationen aus. Diese Handlungsart ist es, die den ansgebreitetsten Gegenstand hat, die sich mit Umfezung der überschüssigen Produkte aller Länder der Welt beschäftigt, und fähig ist, unermessliche Capitalien anzuwenden, und in sich zu fassen. Die Völker, die dem Handel ergeben sind, haben sich diesen ökonomischen

Handel



Handel auch immer im möglichsten Grade zuzueignen gesucht. Durch sie haben diese handelnde Nationen die Bedürfnisse mehrerer Völker allein befriediget, und von allen den Gewinn an sich gezogen. Wenn man die Höhe ansieht, die die Handels-Republicken der alten und neuern Welt in kurzer Zeit zum allgemeinen Erstaunen bestiegen haben; und wenn es am Tag ligt, daß nur die Handlung ihre Macht und Reichthum erschaffen hat; so kan man den Einfluß dieses Handels abmessen, und die Wirkungen anschauen, die er auf alle Theile des Staats-Körpers äuffert. Die Vorstellung dieser vortheilhafte[n] Wirkungen ist es, die ich igt weiter verfolge.

### Drittes Hauptstück.

#### Vortheilhafte Wirkungen des Handels, überhaupt bey handelnden Nationen.

##### § 21.

Es ist kein geringer Beweis für die Vortheile des Handels, wenn ich die Wirkungen darstelle, die er bey allen handelnden Völkern geäußert hat.

##### § 22.

Sobald die Bedürfnisse der Menschen die Grenzen der Natur überschritten, und willkürlich wurden; sobald sie die Industrie unterhielten, den Akerbau und die Volksmenge dadurch vermehrten: sobald hat auch die Handlung ihre Gegenstände gefunden; Sie fieng an zu wachsen, und wo es Völker gab, die weise genug und arbeitsam waren, da verweilte sie einige Zeit, und wuchs mit schnellen Schritten zu einer beträchtlichen Größe empor. Sie wanderte in verschiedenen Epochen von einer Nation zur andern, so wie eine unthätiger, nachlässiger und verschwenderischer, und eine andere thätiger